



NEWS

KLUBMAGAZIN DER EXEKUTIVE



EKO Cobra bei Vergleichswettkampf in Ungarn



SONDERKONDITIONEN

2 Jahre BAWAG-Filiale Alpenstraße

Wohnbaufinanzierung:

Wir überprüfen **unverbindlich und kostenlos** Ihre bestehenden Wohnbaufinanzierungen und neu geplanten Vorhaben **hinsichtlich Einsparungsmöglichkeiten!** Vereinbaren Sie noch heute einen Termin, um Ihre Finanzen zu optimieren!

Vorteilskonto:

gratis Gehaltskonto inkl. Bankomatkarte und Buchungen!

Für nähere Informationen steht Ihnen Ihr Berater zur Verfügung.

Wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner oder jede Bawag bzw. Postfiliale

	<p>Paul Zemann</p> <p>0676 8998 810 51</p> <p>paul.zemann@bawagpsk.com</p>		<p>BAWAG Alpenstraße Holczer Mathias</p> <p>0662 62582530</p> <p>mathias.holczer@bawagpsk.com</p>
---	---	--	--

www.fsg4u.at

Öffentliche Kritik zeigte Wirkung



Franz Ellmauthaler,
Vorsitzender des Fachausschusses

Wir erinnern uns noch alle an die diversen Zeltfeste im Vorjahr und den damit verbundenen Ausschreitungen.

Ganz besonders schlimm war es im Flachgau. Es wurden gleich bei mehreren Festen KollegInnen angegriffen und zum Teil schwer verletzt sowie Einsatzfahrzeuge wurden beschädigt. Die Palette der Übertretungen, verursacht oft von alkoholisierten Jugendlichen, reichte von Widerständen über Massenschlägereien bis zu Übertretungen nach dem Verbotsgesetz. Sogar die Helfer des Roten Kreuzes wurden bei ihren Einsätzen behindert und belästigt. (Abs)

Initialzündung für eine heftige öffentliche Diskussion war die berechtigte Kritik eines Kollegen aus dem Flachgau. Probleme aufzuzeigen bzw. Kritik zu üben widerspricht schon an und für sich dem Selbstverständnis des BM.I. Dieser Fall war aber ein ganz spezieller. Der Kollege äußerte nämlich seine Kritik in der Nachrichtensendung Zeit im Bild und stellte dabei fest, dass es bei Veranstaltungen der Jungen ÖVP immer wieder zu Problem kommt.

Mehr hat es nicht gebraucht, als dass ein „kleiner Landpolizist“ (orig. Zitat Josef Pröll) öffentliche Kritik übt. Zitat Pröll weiter: „Man werde rechtliche Schritte überlegen.“

Die Hauptkritik richtete sich gegen zu großzügige Sperrstundenregelungen und mangelnden Auflagen für die Veranstalter.

Das BM.I reagierte wie gewohnt, allen Beteiligten wurde ein Maulkorb umgehängt

, die Öffentlichkeitsarbeit in „bewährte Hände“ gelegt, damit in der Öffentlichkeit ja kein falscher Eindruck entsteht. Von Seiten der ÖVP ging man mit Klagsdrohungen vor.

Die Personalvertretung stellte sich geschlossen hinter den Beamten und forderte die Verantwortungsträger (Bezirkshauptmannschaft/ Bürgermeister/Polizei) auf, Maßnahmen zu ergreifen um solche Übergriffe in Zukunft zu verhindern. Die Polizeigewerkschaft kündigte auch Klagen an, sollte es wegen Untätigkeit der Verantwortlichen zu Verletzungen von KollegInnen kommen. Auch der mediale Druck wurde verstärkt.

Der Polizeigewerkschaft ging es immer nur darum, Verletzungen von KollegInnen zu verhindern und nie um Kritik an einzelnen Veranstaltern zu üben.

Vorerst wurde nur gemauert. „Inoffiziell“ hat uns schon damals jeder Recht gegeben.

Und siehe da, einige Monate später beginnt ein Arbeitskreis, der sich aus Bezirkshauptmannschaft, Bürgermeistern und Polizei zusammensetzt, zu tagen. Das Arbeitsthema lautet „Erhöhung der Sicherheit bei div. Veranstaltungen.“

Schließlich wurde vom Arbeitskreis ein Maßnahmenkatalog präsentiert, der verschiedenste Maßnahmen beinhaltet.

Wesentliche Punkte sind:

- Vorverlegung des Schankschlusses auf 02.00 Uhr

- Veranstaltungsende 03.00 Uhr
- Strengere Auflagen für die Veranstalter im Bereich Sicherheit und Ordnerdienst
- Die Bezirkshauptmannschaft stellt den Bürgermeistern als Entscheidungshilfe einen Richtlinienkatalog zur Verfügung.
- Die Veranstalter müssen sich mit der örtlich zuständigen Polizei besser koordinieren.

Bei einigen Festen im Flachgau bei denen es in den letzten Jahren immer wieder zu Problemen kam konnte man heuer bereits feststellen, dass die Veranstaltungen ohne nennenswerte Vorfälle durchgeführt werden konnten. Nach der Sommerfestsaison wird man sehen, ob die ergriffenen Maßnahmen wirken und eventuell auch als Vorbild für andere Regionen dienen könnten oder ob man weitere Maßnahmen setzen muss.

Uns als Gewerkschafter ist völlig klar, dass man Ausschreitungen und Übergriffe nicht gänzlich verhindern kann, aber man muss alles tun, um diese möglichst zu verhindern.

Die berechtigte öffentliche Kritik der Polizisten vor Ort und der permanente mediale Druck der Polizeigewerkschaft führten zu einem ersten Erfolg.

Franz Ellmauthaler



Der Reformvertrag von Lissabon

Justiz- und Innenpolitik aus Sicht der Polizei

Foto: LPK Doku Team



Mag. Walter Scharinger, Vorsitzender
der Polizeigewerkschaft Salzburg

Das Ziel des Verfassungsvertrags eines einheitlichen Reformvertrags mit transparenten Strukturen wird durch den Vertrag von Lissabon nicht realisiert. Verwirklicht wurde aber die lange geplante formale Auflösung der durch den Vertrag von Maastricht geschaffenen Säulenstruktur mit der politischen Dachorganisation EU, getragen von den supranationalen Gemeinschaften EG und EAG (1. Säule) sowie den internationalen bzw. intergouvernemental organisierten Säulen der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (2. Säule) und der Justiz- und Innenpolitik (3. Säule).

Die bisher noch verbliebenen Teile der sogenannten PJZS (Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen) werden mit dem Reformvertrag vergemeinschaftet. Der **AEUV (Vertrag über die Arbeitsweise**

der Europäischen Union) wird im Regelfall dem ordentlichen Gesetzgebungsverfahren sowie weitgehend der Kontrolle des Europäischen Gerichtshofs unterworfen, wobei hier allerdings Besonderheiten gelten (5jährige Übergangsfrist gemäß Art. 10 Übergangsprotokoll sowie gemäß Art. 276 AEUV die prinzipielle Unzuständigkeit für nationale Polizei- und Strafverfolgungsmaßnahmen).

Die EU Justiz- und Innenpolitik und insbesondere der seit dem Amsterdamer Vertrag bestehende „**Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts**“, rückt stärker ins Zentrum des Interesses der EU Politik. Partiiell verdrängt wird hierdurch der seit der Einheitlichen Europäischen Akte angesiedelte Binnenmarkt, dessen Ziel des „unverfälschten Wettbewerbs“ in ein Protokoll verbannt wird.

Der Zweck des Raums der Freiheit, der

Sicherheit und des Rechts (RFSR) besteht in der Schaffung von mehr Freiheit - insbesondere im Sinne von Freizügigkeit -, mehr Sicherheit - vor allem im Sinne des Schutzes vor grenzüberschreitender Kriminalität - und mehr Recht - primär durch effektiven Zugang zu Gerichtsverfahren auch in anderen Mitgliedstaaten und durch grenzüberschreitende Wirkung richterlicher Entscheidungen. Eine praxistauglichere EU-Justiz- und Innenpolitik, ganz besonders eine besser funktionierende gemeinsame Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität, ist für den Europäischen Rat von oberster Priorität.

Die jährlichen Kommissionsberichte zur Umsetzung des 2005 bis 2010 laufenden Haager Programms zur Weiterentwicklung des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts und die halbjährlichen Evaluie-

des Rechts und die halbjährlichen Evaluierungsberichte des EU-Koordinators für die Terrorismusbekämpfung weisen erhebliche Umsetzungsdefizite auf nationaler Ebene aus; niedrige Fortschrittsquoten werden etwa im Bereich der Asyl- und Visapolitik gemessen sowie bei der polizeilichen Zusammenarbeit.

Das Instrumentarium der EU-Justiz- und Innenpolitik wird im Wesentlichen in den Art. 67 bis 89 AEUV geregelt. An erster Stelle stehen die strategischen Leitlinien des Europäischen Rates, d.h. die gesetzgeberische und operative Programmplanung (Art. 68 AEUV). Diese ist im Übrigen heute schon Realität; bereits 1999 hatte der Europäische Rat in Tampere begonnen, jeweils 5-jährige

RFSR-Programme aufzustellen. Umgesetzt werden strategische Leitlinien nach dem Vertrag von Lissabon in erster Linie durch Rechtsakte, die hier nicht nur auf Vorschlag der Kommission ergehen können sondern auch auf Vorschlag eines Viertels der Mitgliedstaaten (Art. 76 AEUV).

In einigen Bereichen, etwa bei den Aufenthaltstiteln (Art. 77 Abs. 3 AEUV), dem Familienrecht (Art. 81 Abs. 3 AEUV), dem Strafverfahrensrecht (Art. 82 Abs. 2 AEUV) oder bezüglich der Polizei (Art. 87 Abs. 3 AEUV) sind der Einstimmigkeit unterworfen, d. h. die „nationalen Souveränitätsrechte“ bleiben erhalten.

Um sicherzustellen, dass trotz alledem

innerhalb der EU jedenfalls die operative Zusammenarbeit im Bereich der inneren Sicherheit gefördert und verstärkt wird, wird hierzu ein Ständiger Ausschuss eingesetzt (genannt „COSI“; vgl. Art. 71 AEUV). Ausdrücklich zuständig ist der Ministerrat für die Gewährleistung der Verwaltungs- zusam-

Ausführliche Vorschriften gibt es für die Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (Art. 82 AEUV). Hier können Mindestvorschriften zur Festlegung von Straftaten und Strafen erlassen werden (Art. 83 AEUV), geregelt wird die Kriminalprävention (Art. 84 AEUV) sowie die Arbeit von Eurojust (Art.

85 AEUV) und der neuen Europäischen Staatsanwaltschaft (Art. 86 AEUV). Ausführliche Regelungen sieht der Vertrag in der Polizeilichen Zusammenarbeit (Art. 87 AEUV), der Europol (Art. 88 AEUV) sowie bei grenzüberschreitenden Verfolgungsmaßnahmen (Art. 89 AEUV) vor.

Damit wird deutlich, dass der Reformvertrag von Lissabon die Handlungsfähigkeit, die „Staatsgewalt“ der neuen EU stark aus-

weiten wird. Hinter den Kulissen werden gerade hinsichtlich des Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts substanzielle Fortschritte geplant. Das noch bis 2010 laufende Haager Programm soll durch ein geplantes „Post- Haager-Programm 2010-2014“ weiter umgesetzt werden. Auch dies zeigt, dass sich derzeit ein europapolitischer Paradigmenwechsel abzeichnet. Heute wird die Notwendigkeit der weiteren europäischen Integration vor allem mit einer gemeinsamen Finanz- und Klimapolitik sowie Energiesolidarität begründet und natürlich auch mit der effektiven Bekämpfung von Terrorismus und organisierter Kriminalität

Mag Walter Scharinger



Foto: LPK Doku Team Im Bild:Europatag im Europark am 7. Mai 2010

mentarbeit zwischen den zuständigen nationalen Dienststellen (Art. 74 AEUV).

Zur Verhütung und Bekämpfung von Terrorismus können zB Gelder oder Vermögen eingefroren werden (Art. 75 AEUV; vgl. hierzu auch EuGH, Urteil vom 03.09.2008 in der Rs. C-402/05 P, Kadi u. a.).

Der Vertrag von Lissabon formt auch die einzelnen Politikfelder des ausgebauten Raums der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts weiter aus. Spezialnormen gibt es für die Bereiche der Grenzkontrollen (Art. 77 AEUV), des Asyls (Art. 78 AEUV) und der Einwanderung (Art. 79 AEUV). Knapp geregelt wird die Justizielle Zusammenarbeit in Zivilsachen (Art. 81 AEUV).

Impressum:

Polizei News, Klubmagazin der Exekutive 2/2010, GZ 06Z036629M - Herausgeber und Medieninhaber: Klub der Exekutive - Polizei News, Alpenstraße 90, 5020 Salzburg - Titelbild - Redaktion Franz Ellmauthaler Tel. 05913350 1200 - Gestaltung, Satz und Layout: Klub der Exekutive - Polizei News - Fotos: Polizei News und LPK Salzburg. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Nachdruck auch auszugsweise nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Blattlinie: Klubmagazin mit innerbetrieblichen, tagespolitischen und gewerkschaftlichen Informationen.



Hermann Greylinger

Europa in der (Wirtschafts)krise – wir bleiben nicht verschont!

Die Krise ist allgegenwärtig. Ein Großteil der europäischen Staaten rüstet sich für Sparprogramme oder hat sie schon beschlossen (siehe Seite 29). Gewerkschaften mobilisieren dagegen bzw. stellen die Weichen für schwierige Diskussionen, Verhandlungen und allfällige Maßnahmen danach, auch die GÖD (siehe Seite 16).

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Die Wirtschaftskrise hat die Kassen aller Staaten überstrapaziert. Um größere Schäden an der Wirtschaft und damit an den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu vermeiden, wurden Bankenhilfs- und Konjunkturpakete geschnürt. Das hat zu höheren Schulden geführt, die nun abgebaut werden müssen. Dazu bekennt sich auch die Gewerkschaftsbewegung, denn nur eine Budgetkonsolidierung und ein langfristiger Abbau der Staatsschulden garantieren, dass der Sozialstaat auch in Zukunft genug finanzielle Mittel zur Verfügung hat. An den Maßnahmen, die dazu führen sollen, scheiden sich jedoch die Geister. Eines sollte wohl außer Zweifel stehen: Die Schwerpunkte der Konsolidierung des Budgets sind dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind.

Dazu zählen im Finanzsektor Maßnahmen wie Bankenumsatzsteuer, Börsenumsatzsteuer, Finanztransaktionssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Stiftungsbesteuerung und Gruppenbesteuerung. Jedenfalls sollen in der Hauptsache jene zur Bewältigung der Krise beitragen, die in der Vergangenheit aus dem Finanz- und Wirtschaftssystem Profite gezogen haben. Alle Maßnahmen, sowohl einnahmen- als auch ausgabenseitig, müssen unter der Prämisse der sozialen Ausgewogenheit stehen. Sparen ja – aber gerecht! Sogenannte „Massensteuern“ werden von uns entschieden abgelehnt, weil sie die Kaufkraft schwächen und den noch sehr instabilen Wirtschaftsaufschwung gefährden. Das wäre kontraproduktiv. Man muss sich bewusst sein, dass der Binnenkonsum eine wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums ist. Außerdem ist auch bekannt, dass Verpflichtungen gegenüber der Republik bestehen, die bisher nicht erfüllt wurden, diese Außenstände sind einzubringen. 1,7 Milliarden Euro an fälligen Steuern, davon 800 Millionen Umsatzsteuer, die von Unternehmen noch nicht abgeführt wurden, sind unverzüglich einzutreiben! ALLE – Regierung, Wirtschaft, Finanzsektor und die Gewerkschaften – sind in der Verantwortung. Wenden wir unsere Energien dafür auf, dass un-

ser Land wettbewerbsfähig bleibt und wir den Lebensstandard der Menschen verbessern können.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Auch das Innenministerium wird um Einsparungen nicht umhin kommen. Das Finanzrahmengesetz wurde am 19.5.2010 im Parlament beschlossen und sieht für das Jahr 2011 47,7 Mio. Euro, für 2012 77,7, für 2013 91,9 und für das Jahr 2014 104,3 Mio. Euro, also insgesamt 321,6 Mio. Euro an Einsparungen vor. Das Budget wird erst im Herbst 2010 im Nationalrat beschlossen. Bis dahin müssen die Ministerien ausarbeiten, wie sie – innerhalb des Finanzrahmens – konkret einsparen und in welchen Bereichen. Es wird zu schmerzhaften Einschnitten kommen, da nützen alle Beteuerungen der politisch Verantwortlichen nichts. Niemand wird wirklich ernsthaft glauben, dass es bei der Umsetzung zu keinen Konflikten mit der Personalvertretung und Gewerkschaft kommen wird. Wir warten auf eine ehrliche und rechtzeitige Information des Dienstgebers über die geplanten Maßnahmen. Vor der Umsetzung von Maßnahmen müssen sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit dem Ziel geführt werden, das

Einvernehmen herzustellen. Es wäre unverantwortlich, den Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort nicht zu nützen und durch undifferenzierte Einsparungen die Qualität der Arbeit zu gefährden. Wie schrieb erst unlängst Frank Stronach in der Krone-Bunt: „Ich habe immer betont, dass sich die Gewerkschaften große Verdienste um die Gesellschaft erworben haben. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass die Arbeitsbedingungen besser, sicherer und vor allem menschenwürdiger wurden“. Dem habe ich nichts hinzuzufügen!

Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft

Urteil des Europäischen Gerichtshofes

Anrechnung von Zeiten vor dem 18. Lebensjahr

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Im Urteil C-88/08 vom 18. Juni 2009 hat der Europäische Gerichtshof festgestellt, dass die Art. 1, 2 und 6 der Richtlinie 2000/78/EG des Rates vom 27. November 2000 zur Festlegung eines allgemeinen Rahmens für die Verwirklichung der Gleichbehandlung in Beschäftigung und Beruf dahin auszulegen sind, dass sie einer nationalen Regelung entgegenstehen, die bei der Festlegung der Dienstaltersstufe von Vertragsbediensteten des öffentlichen Dienstes eines Mitgliedstaats die Berücksichtigung von vor Vollendung des 18. Lebensjahrs liegenden Dienstzeiten ab Beendigung der Schulpflicht ausschließt. Dieses Urteil erfordert eine entsprechende Anpassung der Bestimmungen über die Anrechnung von Vordienstzeiten für die Vorrückung. Diese Anpassung wird zurzeit unter Mitwirkung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst und unter Heranziehung arbeits- und europarechtlicher Expertinnen und Exper-

ten ausgearbeitet und wird möglichst bald, jedenfalls im Lauf des Jahres 2010, gesetzlich umgesetzt werden. In welcher Form das Urteil legislativ umgesetzt werden wird, ist völlig offen. Erst die abzuwartende gesetzliche Neuregelung wird die volle Klarheit bezüglich der Reichweite des Urteils mit sich bringen.

Fazit:

Im Hinblick auf die fehlende Bereitschaft des Bundeskanzleramtes, einen allgemeinen Verjährungsverzicht abzugeben, erachte ich es als Personalvertreter und Gewerkschafter für erforderlich, den Kolleginnen und Kollegen bei Anfragen anzuraten, den Antrag auf die Anrechnung von Zeiten sicherheitshalber zu stellen, damit kein Verlust allfälliger Ansprüche eintritt. Es ist im EUGH-Urteil auch nicht dezidiert festgelegt, welche Arten von Vordienstzeiten (z.B. Schulzeiten, Berufsausbildung) anzu-

rechnen sind.

Gleichzeitig merke ich aber klar und deutlich an, keine allzu große Erwartungshaltung aufzubauen. Es gibt nämlich genug gesetzliche Möglichkeiten, das Gesetz zu reparieren, ohne dass daraus finanzielle Besserstellungen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen resultieren bzw. Differenzbeträge zur Auszahlung gelangen.

Bei der richtigen Vorgangsweise, zuerst verhandeln – dann Gesetzgebung – dann Information der Kollegenschaft, hätte keine Verunsicherung Platz gegriffen und viel Aufwand wäre allen erspart geblieben (so würde es mir zumindest der Hausverstand sagen).

Hermann Greylinger
Vorsitzender der
Polizeigewerkschaft

Rechtsanwalt

Mag. Alois Pirkner

Verteidiger in Strafsachen

A-5580 Tamsweg, Kuenburgstr. 349
Tel. 0 64 74/29 99, Fax 0 64 74/29 99-4
e-mail: ra.pirkner@aon.at

Obermedizinalrat

Dr. Karl-Günther Lattner

Arzt f. Allgemeinmedizin u. Kurarzt

Mitterling 12a, Tel. 03476/2105
8490 BAD RADKERSBURG

Resolution der GÖD Bundeskonferenz

12. Mai 2010

Der Öffentliche Dienst als wichtiger Parameter für die Krisenfestigkeit Österreichs

Der Öffentliche Dienst hat wesentliches Verdienst daran, dass Österreich die weltweite Krisensituation im Vergleich gut meistern konnte. Er spielt nicht nur bei der Bewältigung der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise eine entscheidende Rolle: Eine hervorragende Finanzverwaltung organisierte die Stabilisierung der österreichischen Banken. Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsverwaltung haben entscheidenden Anteil an den hohen Beschäftigungs- und niedrigen Arbeitslosenzahlen. Die rasche Abwicklung von Verfahren und Korruptionsresistenz sind international höchst anerkannt und machen Österreich als Standort für Unternehmen und somit Arbeitsplätze attraktiv.

Um diese Spitzenleistungen des Öffentlichen Dienstes für Österreich auch für die Zukunft garantieren zu können, braucht es ausreichend qualifizierte Kolleginnen und Kollegen. In vielen Bereichen sind die Belastungsgrenzen erreicht oder gar überschritten – Krankenstände und Burn-Outs nehmen zu, die Dauer von Verfahren steigt.

Die nun von der Bundesregierung vorgesehenen weiteren Personaleinsparungen sind in vielen Bereichen ohne Qualitätsverlust der Arbeit des Öffentlichen Dienstes nicht zu bewältigen.

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst fordert daher:

Zur Bewältigung der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise ist ein breiter politischer und gesellschaftlicher Kraftakt erforderlich. Wir verwehren uns gegen das Ausspielen unterschiedlicher Berufs- und Gesellschaftsgruppen: Dieses unverantwortliche Agieren Weniger belastet die Solidarität der Gesellschaft. Alle Gruppen haben angemessen zur Konsolidierung beizutragen, dabei ist jedoch auch zu berücksichtigen, was bereits in den vergangenen Jahren an Einsparungen durchgeführt wurde.

Die GÖD fordert die Bundesregierung auf, zu Beginn der Konsolidierung zu prüfen, welche Verpflichtungen gegenüber der Republik bisher nicht erfüllt wurden und die Außenstände einzubringen. 1,7 Milliarden Euro an fälligen Steuern, davon 800 Millionen Umsatzsteuer, die von Unternehmen noch nicht abgeführt wurden, sind unverzüglich einzutreiben.

Die GÖD fordert die Bundesregierung auf, den Schwerpunkt der Konsolidierung des Budgets dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind. Alle Maßnahmen, sowohl einnahmenseitig als auch ausgabenseitig, die zur Konsolidierung des Budgets notwendig sind, müssen unter der Prämisse der sozialen Ausgewogenheit stehen, z.B. die Finanztransaktionssteuer.

Den im Ministerratsbeschluss undifferen-

ziert vorgesehenen Personaleinsparungen steht ein ständig wachsender Arbeitsaufwand gegenüber. Die GÖD fordert daher die Bundesregierung auf, im Zuge einer Aufgabenreform, die am Anfang der Konsolidierungsmaßnahmen stehen muss, klar darzulegen, welche Aufgaben in Hinkunft nicht mehr erbracht werden sollen.

Vor Umsetzung der geplanten Einsparungsmaßnahmen sind in den einzelnen Ressorts und Dienststellen sozialpartnerschaftliche Verhandlungen mit den Personalvertretungsorganen bzw. mit der Standsvertretung für Richter und Staatsanwälte mit dem Ziel, das Einvernehmen herzustellen, zu führen. Dies ist nicht nur unerlässlich, um die gesetzlichen Vorgaben des Personalvertretungsgesetzes zu erfüllen – es ist unverantwortlich, den Erfahrungsschatz der Kolleginnen und Kollegen vor Ort nicht zu nützen und durch undifferenzierte Einsparungen die Qualität der Arbeit der Verwaltung zu gefährden.

Die Bundesregierung muss sich bewusst sein, dass der Binnenkonsum eine wesentliche Stütze des Wirtschaftswachstums und damit der Beschäftigungssituation darstellt. Maßnahmen, die die Kaufkraft schwächen, sind daher kontraproduktiv und werden abgelehnt.

FSG forderte Konkretisierung auf der Einnahmenseite zur Entlastung der ArbeitnehmerInnen

Die von der GÖD-Bundeskonferenz beschlossene Resolution ist der FSG in der konkreten Forderung bei den einnahmenseitigen Maßnahmen zu vage geblieben. Die FSG hat daher folgenden Zusatzantrag in der Bundeskonferenz eingebracht:

Die GÖD fordert die Bundesregierung auf,

den Schwerpunkt der Konsolidierung des Budgets dort zu setzen, wo die Ursachen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu suchen sind.

Dazu zählen im Finanzsektor Maßnahmen wie Bankenumsatzsteuer, Börsenumsatzsteuer, Finanztransaktionssteuer, Vermögenszuwachssteuer, Stiftungsbesteuerung

und Gruppenbesteuerung. Jedenfalls sollen jene zur Bewältigung der Krise beitragen, die in der Vergangenheit aus dem Finanz- und Wirtschaftssystem Profite gezogen haben.

Die FCG hat diesen Antrag mit Mehrheit abgelehnt. Dies ist eine für die FSG nicht nachvollziehbare Vorgangsweise.

Einschreiten bei Amoklagen Ausrüstung



Die FSG-Klub der Exekutive im Zentralausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens im BM.I hat den ANTRAG gestellt, dass der Zentralausschuss für die Bediensteten des öffentlichen Sicherheitswesens betreffend der Thematik „Einschreiten bei Amoklagen“ mit dem BM.I entsprechende Verhandlungen aufnimmt.

Lage:

Das Amok-Training ist im Großen und Ganzen gut angelaufen. Für solche Einsätze bedarf es aber nicht nur einer entsprechenden Aus- und Fortbildung sondern auch der dazu erforderlichen Ausrüstung. Zu letzterem Punkt gibt es zunehmend Klagen der Kollegenschaft wegen ungenügender und veralteter Schutzausrüstung.

Allgemeine Forderung

Gerade die Zur-Verfügung-Stellung geeigneter Schutzaus-

rüstung in ausreichender Anzahl ist uns als Personalvertretung von höchster Wichtigkeit. Der Dienstgeber hat seinen Beitrag zu leisten, dass die Exekutivbediensteten auch nach schwierigen Einsatzlagen wieder gesund zu ihren Familien heimkehren können.

Probleme im Einzelnen:

Ballistisches Überziehschutzwesten sind überwiegend veraltet. Auch wenn ihre Schutzwirkung noch gegeben sein dürfte, liegt die Problematik im Schnitt der Weste (= Konfektion). Die Größenproblematik liegt insbesondere darin, dass die Dienstpistole bei angelegter Schutzweste kaum gezogen und vor allem aber nicht mehr versorgt werden kann. Letzteres ist unumgänglich notwendig, um weitere Maßnahmen wie die Anwendung von Körperkraft zur Überwältigung des Gegenübers, das Anlegen der Handfesseln, etc. ohne Zu-

griffsmöglichkeit des Gegenübers auf die Waffe gewährleisten zu können.

Die Bewegungseinschränkungen sind teilweise so groß, dass eine Annäherung im Stkw mit angelegter Schutzweste an den Tatort (Gefahrenstelle) kaum durchführbar ist.

Da auch mit bester Größenverstellbarkeit die Randgrößen nicht abdeckbar sind, wird gefordert, auf Polizeieinspektionen auch solche Größen zusammen mit einem Anteil herkömmlicher Größen in Reserve zu halten. Dies gestattet den betroffenen Kolleginnen und Kollegen eine solche Weste in den Stkw mitzunehmen bzw. im Bedarfsfall weitere EB damit auszustatten.

Lösungsansätze:

Kurzfristig:

Die Zur-Verfügung-Stellung von verlängerten Trageplatten erlaubt einen besseren Zugriff und insbesondere auch das si-

chere Versorgen der Dienstpistole im Sicherheitsholster (= größte Problematik) und verbessert das Fahren im Stkw mit angelegter Schutzweste.

Mittel- und langfristig:

Ergänzung und Austausch der bestehenden Schutzwesten in Form von Neubeschaffungen in ausreichender Anzahl.

Ballistische Schutzhelme:

Leichte ballistische Schutzhelme stehen nur eingeschränkt zur Verfügung, sind aber für das Einschreiten bei Amoklagen ebenso wie für einen erhöhten Schutz der Kolleginnen und Kollegen unbedingt notwendig. Daher die Forderung nach Beschaffung in ausreichender Anzahl.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen und an die Abt. II/2 im BM.I übermittelt!

Organisation Bezirkspolizeikommanden Flexible Verwendungsgruppenzuordnung von BPK-Referenten

Bezug nehmend auf den Erlass BMI-OA1000/0248-II/1/2005 vom 25.10.2005 sowie die mit Erlass BMI-OA1000/0333-II/1/2005 vom 27.02.2006 getroffene Übergangslösung betreffend die Aufgabenteilung, respektive die Besetzung der Referate innerhalb der Bezirkspolizeikommanden, wird nach Befassung und Zustimmung des Bundeskanzleramtes folgendes verfügt:

Die zwingende Führung des Kriminalreferates durch einen

leitenden Exekutivbeamten (E1) entweder durch den Kommandanten selbst oder - wenn aufgrund der Größe des BPK ein 2. E1 vorgesehen ist - durch den E1-Stellvertreter, wird aufgehoben.

Zur Erreichung eines möglichst flexiblen und den jeweiligen individuellen Gegebenheiten Rechnung tragenden Personaleinsatzes wurde die Basisbewertung für das Kriminalreferat und das Verkehrsreferat (und Einsatz, in den Fällen, wo sie aufgrund der Quantitäten auch in Personal-

union zu führen sind) mit E2a/7 festgelegt. In jenen BPK, in denen insbesondere aufgrund der Größe des BPK-Bereiches zwei E1-Arbeitsplätze vorgesehen sind, obliegt daher dem zweiten E1-Beamten - unabhängig der Referatszuordnung (Kriminalreferat oder Verkehr und Einsatz) - obligatorisch die Stellvertretung. Der Leiter des „verbleibenden“ Referates ist daher mit der Basisbewertung E2a/7 bewertet. Bei BPK, bei denen nur der Kommandant in E1 bewertet ist, kann dem Kommandanten

- neben dem ihm obligatorisch zugeordneten Referat für Organisation und Dienstbetrieb - von der Dienstbehörde die Leitung des Referates für Verkehr und Einsatz o d e r des Kriminalreferates übertragen werden.

Mit sofortiger Wirksamkeit wird der Erlass, ZI BMI-OA1000/0333-II/1/2005 vom 27.02.2006 aufgehoben und die OGO BPK/SPK in adaptierter Fassung in die Datenbank „Informationen und Verwaltungsvorschriften (IVS)“ aufgenommen.

FSG-Polizei Salzburg im Internet



Top informiert und immer aktuell auf
www.fsg4u.at



Foto: LPK Doku Im Bild: Schulungsteam von links: KI Pillichshammer , KI Rainer , Oberst Umlauf, KI Heyer und KI Asböck

Einführung der EDD Elektronische- Dienst - Dokumentation

Mit 01.01.2013 tritt das Bundeshaushaltsgesetz in Kraft. Das BMI beteiligt sich schon ab 2011 als Pilotministerium an den Vorgaben des BHG 2013. Bis zu diesem Zeitpunkt wird der Budgetvollzug im Rahmen eines Globalbudgets an das Landespolizeikommando delegiert. Es ist daher erforderlich, alle von der Exekutive erbrachten Leistungen transparent und nachvollziehbar darzustellen.

Die EDD ersetzt die bisherige Dienstvorschreibung, den Dienstbericht und damit verbunden den Tätigkeitsnachweis als Grundlage für den Sicherheitsbericht. Es ist dies der erste Schritt und ein logisches Verbindungsglied zwischen künftigem elektronischen Dienstplan und einer elektronischen Verrechnung im SAP, an deren Umsetzung bereits gearbeitet wird.

Eine weitere Verknüpfung erfolgt mit dem Sicherheitsmonitor, um eine wirkungsorientierte Steuerung des gesamten Dienstbetriebes zu gewährleisten.

Seit Mai 2010 laufen die Einschulungen für das neue Erfassungstool, die bis Juli 2010 abgeschlossen sein werden. 300 Beamte/innen absolvieren die Ausbildung und geben die Inhalte an alle Kolleg/innen weiter. Die einzelnen Abteilungen und Bezirke steigen nach dem Schulungsfortschritt und einem kurzen Probetrieb in den Echtbetrieb ein,

der nach dem erstellten Schulungsplan mit 1.August 2010 flächendeckend ausgerollt sein wird.

Mit dem Echtbetrieb werden sämtliche Statistiken und der Tätigkeitsnachweis eingestellt, was zu einer wesentlichen Erleichterung des Dienstbetriebes führen wird. Für die statistischen Auswertungen der Leistungen und Outputs für PI, BPK/SPK, Abteilungen und das gesamte LPK steht ein eigenes Auswertungstool zur Verfügung. Die Berechtigungen dafür erhalten ausschließlich die jeweiligen Dienststellenleiter.

Die Auswertung von Leistungen einzelner BeamtenInnen ist im System weder möglich noch beabsichtigt!

Die Controllingabteilung des Landespolizeikommandos ist die zentrale Leitungsstelle für die Polizeiführung.

Für sämtliche Schulungen steht ein ausgezeichnetes Trainerteam zur Verfügung. Um so rasch als möglich eine brauchbare Datenqualität zu erzielen, werden die Dienst-



Foto: LPK Doku Im Bild: EDV Lehrsaal LPK

Einheitlich strukturierte Dokumentation des Dienstes auf allen Dienststellen Österreichs führt zu mehr Transparenz und Effizienz in der Polizeiführung, ersetzt Statistikmeldungen und führt zu einer wirkungsorientierten Steuerung des Dienstbetriebes!

stellen von den Trainern intensiv vor Ort unterstützt. Die gerade in der Anfangsphase sehr aufwendige technische Betreuung erfolgt durch das engagierte EDV – Team des LPK Salzburg.

Alle Unterlagen (Handbuch, Leistungskatalog und Outputliste) zur EDD sind über das BMI Intranet, Vorschriftensammlung, LPK Salzburg, EDV – EDD abrufbar.

Umlauf, Oberst
Leiter Controllingstelle LPK - Salzburg



Foto: EKO Cobra

Internationaler Vergleichskampf in Ungarn

Eine Einheit der Ungarischen Polizei (Kaliber Team) veranstaltete zum 5. Mal einen Vergleichswettkampf für Sondereinheiten. Dieses Jahr nahmen insgesamt 28 Mannschaften aus Deutschland, Irland, Österreich, Polen, Slowenien, Slowakei, Serbien, Rumänien, Tschechien und Ungarn teil. Das EKO Cobra startete mit 2 Teams, wobei eine Mannschaft aus 3 Mann und einem Mannschaftsführer bestand.

Austragungsort war eine mehr oder weniger aufgelassene Schottergrube nahe Dorog (ca. 45 km von Budapest entfernt). Ziemlich einfach – typisch „russisch“!

Das besondere an diesem Wettkampf war, dass er am 18. Mai gegen 08.00 Uhr begann und bis 19. Mai 14.00 Uhr dauerte. Eine kleine Unterbrechung in der Früh von 04.00 Uhr bis 07.00 Uhr wurde uns gegönnt.

Schlafen konnte man entweder im eigenen Fahrzeug, in einem aufgestellten Mannschaftszelt oder unter freiem Himmel.

Von den insgesamt 16 absolvierten Bewerbungen wurden 15 gewertet. Ein Sportbewerb wurde annulliert, da die Stationsaufsichten einigen Wettkämpfern der inländischen Teams zu großen Spielraum bei der Ausführung der Übungen zubilligten und dieser natürlich voll ausgeschöpft wurde.

Der Wettkampf wurde so angelegt, dass ein Teil der Mannschaften mit einem Schieß-/Taktikbewerb begann und der Rest der Teams mit einem Sport- bzw. Belastungsparcours. Dieser Wechsel wurde eigentlich den ganzen Tag, die Nacht und den nächsten Tag beibehalten. Das spannende bei solchen Bewerbungen ist, dass man bis zum Schluss nicht weiß, wie der einzelne Par-

cours gelang und wo man im Vergleich zu den anderen Teams liegt.

Bei den Schieß/Taktikbewerben wurden verschiedene einsatztaktische Sequenzen mit dem Schießen kombiniert. So musste einmal eine Täter/Geisellage in einem Bus bereinigt werden. Bei der nächsten Stage drang das Team in mehrere Räume ein, musste sich einen Überblick über die vorgefundene Situation verschaffen und dann versuchen, diese Lage richtig zu lösen. Beim letzten Parcours musste zuerst eine verbarrikadierte Tür mit der Ramme geöffnet und anschließend eine T-Lage bereinigt werden (mit so glaub ich ca. 25 Tätern).

Die Belastungsparcours gingen von „Farmerswalk“ (tragen von zwei 25 kg Kanistern) über Autoschieben, Teamlauf mit Gasmaske, Kameradenbergung bis zu einem Ram-

menlauf mit Gasmasken.

Beide COBRA Teams konnten sich hervorragend schlagen und belegten die Plätze 2 und 5. Für das EKO waren insgesamt 3 Beamte vom Stützpunkt Salzburg und je einer aus Innsbruck, Graz und Wien im Einsatz.

Heinz Esl



Foto: Alle EKO Cobra



Ehrung für Polizeimusik

Ein Benefizkonzert zu Gunsten „Licht ins Dunkel“ in der Stiftskirche von St. Peter war Anlass dafür, dass auch die Polizeimusik Salzburg für ihr Engagement geehrt wurde.

Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller ehrte am 24.11.2009 im Rahmen einer vom ORF aufgezeichneten Feierstunde zahlreiche Gäste, welche im Vorjahr großes Engagement für „Licht ins Dunkel“ bewiesen hatten. Unter den geladenen Gästen waren viele Geschäftsleute mit ihren Mitarbeitern aus unserem Bundesland, die mit ihren Spenden für ein großartiges Gesamtergebnis gesorgt hatten. Die Geschäftsführerin für Licht ins Dunkel, Frau Christine Tschürtz-Kny, der ORF-Direktor Siegbert Stronegger und nicht zuletzt Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller erwähnten in ihren Ansprachen die Wichtigkeit dieser Organisation und die enorme Spendenfreude der Österreichischen Bevölkerung.



Foto Neumayr/Berger: Im Bild: Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, Geschäftsführerin Christine Tschürtz-Kny und ORF Sprecherin Romy Seidl mit dem Quartett der Polizeimusik.

Gleichbehandlung im Bundesland Salzburg gemäß Bundes-Gleichbehandlungsgesetz

Welche Bereiche umfasst das Bundes-Gleichbehandlungsgesetz?

- Ausschreibung von Arbeitsplätzen und Funktionen
- (Sexuelle) Belästigung
- Diskriminierung aufgrund des Geschlechtes
- Frauenförderungsgebot
- Frauenförderungsplan
- Aus- und Weiterbildung
- Antidiskriminierung (keine Benachteiligung aufgrund der sexuellen Orientierung, der Herkunft, der Weltanschauung, der Religion oder des Alters)



Hildegard Szabo
Gleichbehandlungsbeauftragte

Wer hilft und steht mit Rat und Tat zur Seite, wenn die Auflagen des Bundes- Gleichbehandlungsgesetzes nicht eingehalten werden?

Gleichbehandlungsbeauftragte:

Ansprechstelle für Frauen und Männer bei Anfragen, Beschwerden, Anzeigen oder Anregungen

Sie beraten und unterstützen einzelne Dienstnehmer und Dienstnehmerinnen

Kontaktfrauen:

Ansprechstelle für Frauen bei Anfragen, Beschwerden, Anzeigen oder Anregungen

Sie beraten und unterstützen einzelne Dienstnehmerinnen in ihrem Zuständigkeitsbereich

Wie kann eine Gleichbehandlungsbeauftragte oder Kontaktfrau DienstnehmerInnen unterstützen?

- Information über Rechte und Pflichten
- Information über die Möglichkeiten der Geltendmachung des B-GIBG
- Hilfestellung bei der Verfolgung von Pflichtverletzungen

Die Gleichbehandlungsbeauftragten und Kontaktfrauen handeln selbstständig, unabhängig und unterliegen strengster Verschwiegenheitspflicht.

Kontakt: Hildegard.szabo@polizei.gv.at (Gleichbehandlungsbeauftragte)
Sieglinde.wagner@polizei.gv.at (Kontaktfrau LPK Salzburg)
Susanne.edlauer@polizei.gv.at (Kontaktfrau BPD Salzburg)
Elisabeth.lehmann@bmi.gv.at (Kontaktfrau Bundesasylamt - Außenstelle Salzburg)

Übereichung von Urkunden an verdiente Schulverkehrserzieher der Polizei!



Foto: LPK Doku Team Im Bild: LH-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer mit den geehrten Schulverkehrserziehern

Land Salzburg, Polizei und die Partner von „Gib8!“, dem Verkehrssicherheitsprogramm des Landes, setzen sich ambitionierte Ziele beim Thema Kindersicherheit und Sicherheit auf dem Fahrrad: „Wir wollen bis 2012 die Anzahl der Fahrradunfälle um zehn Prozent und die Zahl der Verkehrsunfälle mit Kindern um 20 Prozent gegenüber 2008 senken und erreichen, dass kein Kind mehr auf Salzburger Straßen getötet wird.“

Damit ist klar, dass die Arbeit für und mit den jüngsten Verkehrsteilnehmern weiterhin im Zentrum der Bemühungen stehen wird.“ Das betonte Verkehrsreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Wilfried Haslauer am Montag, 3. Mai, bei der Überreichung von Urkunden an langjährige (mehr als 20 Jahre) Schulverkehrserzieher der Polizei in der Volksschule Wals-Siezenheim.

Geehrt wurden: die Cheflnsp Johann Petschnig (LVA), Franz Meissl (PI Hallein), Matthias Viehauser (PI St Johann i Pg), Heinz Voithofer (PI Gnigl) und Roman Schober (PI Rathaus), die Kontrlnsp Franz Putz (PI Lamprechtshausen) und Walter Promock (PI Schwarzach), die Abtlinsp Johann Mairhofer (PI Thalgau), Johann Pollstätter (PI Neumarkt), Georg Bogensperger (PI Abtenau), die Bezlnsp Alois Santner (PI Tamsweg), Gerhard Spadinger (VI Salzburg) sowie die Grlnsp Johann Doppler (PI St Gilgen) und Klaus Marchetti (PI Mittersill)

Landeshauptmann-Stellvertreter Haslauer dankte allen Polizistinnen und Polizisten, die in der Verkehrserziehung tätig sind.

Der schönste Lohn für diese Tätigkeiten sei, abgesehen vom großen Interesse der Kinder an der Arbeit der Polizei, der messbare Effekt in der Unfallbilanz, so Landeshauptmann-Stellvertreter Haslauer. 2009 war das Jahr mit der geringsten Zahl an verunglückten Kindern (26 insgesamt in Stadt und Land Salzburg) am Schulweg seit 1996 (höchste Zahl 65 im Jahr 1999). Auch insgesamt ist die Zahl der verunglückten Kinder stetig im Sinken. 2009 wurden auf Salzburgs Straßen 237 Kinder verletzt, das bedeutet einen Rückgang um 11,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Im Zehn-Jahres-Vergleich ist das die zweitniedrigste Zahl; nur 2006 waren es mit 234 Kindern weniger als 2009.

PN

www.fsg4u.at

Ausgezeichnete Amtshandlungen der Kolleginnen und Kollegen im LPK Bereich Salzburg



Foto: Landesarchiv Szbg. Franz Neumayr Im Bild: Landeshauptfrau Gabi Burgstaller bei der Übergabe des Lebensrettungsverdienstzeichens an Franz Asen aus Pöndorf, Martin Mandl und Michael Wageneder aus Neumarkt

Lebensrettung in Henndorf

Am 11.4.2009 um 23:18 Uhr wurde die Sektorstreife Eugendorf Sektor 2 – AI Mandl Martin u. GI Asen Josef – über die BLS Anif verständigt, dass in Henndorf auf dem Nebengebäude des Gasthauses Bräu ein Mann auf dem Dach sei.

Zum Zeitpunkt dieser Verständigung befand sich die Streife im Bereich Steindorf und fuhr sofort nach Henndorf.

Beim betreffenden Gebäude handelt es sich um ein altes Haus mit drei hohen Geschoßen, welches direkt an der Hauptstraße steht. An der Rückseite grenzt es an den Carl Zuckmayr Weg.

Beim Eintreffen erklärten zwei Burschen, dass der Mann auf dem Dach offensichtlich lebensmüde sei und er sein Handy schon heruntergeworfen habe. Dieses wurde uns ausgefolgt. Beim betreffenden Mann handelte es sich um Riccardo L., welcher mit seinem Freund Michael Wageneder seit Anfang 2009 eine Wohnung in dem betreffenden Gebäude bewohnt. Nachdem dieser vorerst auf dem Dach nicht wahrgenommen werden konnte, begaben sich AI Mandl u. GI Asen in die Wohnung, welche nicht versperrt war. Im 1. Stock stand eine Leiter und das Dachflächenfenster war geöffnet. AI Mandl kletterte auf die Leiter und schaute auf die Nord-West-Seite des Daches, wo Riccardo L. allerdings auch nicht gesehen wurde.

Aus diesem Grund wurde die Rückseite des Gebäudes (am Carl-Zuckmayr-Weg) abgesucht, ebenfalls ohne Ergebnis. Die zwischen-

zeitlich eingetroffenen Kolleginnen der Streife Eugendorf Sekt. 1 (RI Wirnsperger Iris u. RI Wieland Edith) unterstützten die folgenden Maßnahmen insofern, als sie mit ihrem Dienstfahrzeug, auf dem sich ein Suchscheinwerfer befindet, zur Süd-Ost-Seite an der Hauptstraße fuhren, um das Dach des Gebäudes so weit als möglich auszuleuchten.

In weiterer Folge begaben sich AI Mandl u. RI Wirnsperger nochmals in die Wohnung und AI Mandl kletterte über die Leiter auf das Dach bis zum Giebel. Von dort aus konnte schließlich doch mit Riccardo L. Kontakt aufgenommen werden und es wurde versucht, diesen von seinem Vorhaben, vom Dach des Gebäudes zu springen, abzubringen. GI Asen Josef stand zu diesem Zeitpunkt mit RI Wieland vor dem Gebäude auf der Hauptstraße. Nachdem GI Asen den Eindruck gewann, dass sich Riccardo L. von ihm eher überreden lassen werde, nicht vom Dach zu springen, kam er auch auf das Dach bis zum Giebel, um L. näher zu sein.

Noch während die Beamten dabei waren L. zuzureden (dieser hielt sich fortlaufend in unmittelbarer Nähe der Dachkante auf), kam nun auch Michael W. auf das Dach. Dass dieser zu Hause war, war uns bislang weder bekannt, noch konnten wir davon ausgehen, zumal unser Einschreiten bzw. der Aufenthalt in der Wohnung des L. bzw. W. jedenfalls hörbar war.

Michael W. näherte sich ohne zu zögern seinem Freund und Mitbewohner und sprach auch auf ihn ein. Wir blieben vorerst auf der Giebelkante des Daches. Nachdem W. kurz mit Riccardo L. gesprochen hatte, stieg dieser plötzlich mit beiden Beinen über das Schneefanggitter und wir konnten in der Dunkelheit nur mehr sehen, dass er vom Dach weg war und W. rief uns zu, wir sollen ihm helfen, L. wieder zurück zu ziehen. Dieser wurde nur an einem Arm von Michael W. festgehalten.

Wir liefen deshalb sofort zu W. sicherten uns, so gut es ging am Schneefanggitter, beugten uns zur Dachkante und zogen Riccardo L. mühsam an seinem Arm bzw. an seiner Kleidung wieder auf das Dach zurück.

Die Gefahr für das Leben des Michael W. bzw. von uns bestand bei der Rettung insofern, als das Schneefanggitter im Nahbereich der Dachkante die einzig mögliche Sicherung war und in der Dunkelheit weder festzustellen war, ob dessen Zustand der Belastung durch das Gewicht von uns bzw. der Belastung, welche durch das Heraufziehen von L. entstand, Stand halten würde. Außerdem war nicht absehbar, wie L. auf seine Rettung reagieren würde und sowohl Michael W., als auch wir wären bei einem Angriff durch L. an der Dachkante massiv gefährdet worden. Letztlich leistete er aber, nachdem wir ihn auf das Dach zurückgezogen hatten, keinen Widerstand, sondern war bereit, über das Dachflächenfenster wieder in die Wohnung zurück zu kehren. Ein Sturz vom Dach auf die darunter liegende Straße (B 1) wäre mit Sicherheit für jeden Menschen lebensgefährlich.

Erfolge im Flachgau:

Grlnsp SCHÖRGHOFER Franz der PI Anif gelang es durch zähe und umfangreiche Erhebungen, einem Betrüger das Handwerk zu legen. Dieser bot in seinem Bekanntenkreis Flugreisen an und buchte diese unter falsche Daten online über 2 Reisebüros. Anschließend verkaufte er die Tickets unter Wert. Kurz vor einem Einvernahmetermin versuchte sich der aus Serbien stammende Täter in die Heimat abzusetzen. Dabei konnte diese Flucht durch eine Festnahme am Flughafen Wien-Schwechat verhindert werden. Der Täter ist in Haft. Durch die Taten entstand ein Gesamtschaden von ca. 32.000,- Euro.

Bezlnsp LAUBICHLER Martin und Insp POBRIC Elvis der PI Anif gelang es in Grödig eine Indoorzuchtanlage für Marihuana, 1,5 kg fertig verpacktes Marihuana sowie mehrere verbotene Waffen sicherzustellen und die Täter auszuforschen. Der Verkaufswert der sichergestellten Drogen beläuft sich auf ca. 12.000,-Euro.



Grlnsp KONTSCHIEDER Gottfried der PI Seekirchen lieferte einen entscheidenden Hinweis und arbeitete an der Aufklärung von 20 Einbruchsdiebstählen, welche in den Bezirken Braunau und Salzburg-Umgebung stattgefunden hatten, gemeinsam mit Kollegen der PI Palting mit. Durch die Einbrüche entstand ein Gesamtschaden von über 64.000,- Euro. Die Einbruchsserie begann im September 2009. Der Täter sitzt derzeit in Untersuchungshaft.

Steigerung der Aufklärungsquote

Im Bezirk Salzburg-Umgebung kam es in den ersten Monaten des Jahres 2010 zu einer auffälligen Steigerung in der Aufklärungsquote. Es hat sich gezeigt, dass die Beamten durch den geringen Anfall viel Zeit für Ermittlungstätigkeiten hatten und so auch viele kleinere Delikte und Serien geklärt werden konnten.

Abtlnsp Oliver Anzböck

Klärung eines Brandes

In der Nacht zum 24.03.2010 verließ ein dänischer Staatsangehöriger zu Fuß im alkoholisierten Zustand eine Bar in Flachau und begab sich auf den Heimweg zu seiner Unterkunft in Flachauwinkl.

Nach wenigen Metern gelangte er im Ortszentrum von Flachau auf einen Hotelparkplatz, wo insgesamt 7 PKW von Urlauberfamilien abgestellt waren.

Bei insgesamt 3 Fahrzeugen schlug der Beschuldigte durch Anwendung von Körperkraft die Außenspiegel von den PKW herab.

Bei einem PKW, Audi A4, schlug er mit einem bislang unbekanntem Gegenstand die Seitenscheibe ein und entwendete daraus einen Pilotenkoffer mit einem Laptop und diversen Papieren sowie eine Stofftasche mit persönlichen Gegenständen des Opfers. In weiterer Folge gelangte er auf eine Terrasse des nahe gelegenen Hotels „Reslwirt“ und entwendete von einer Liege eine Polsterauflage.

Mittels mitgeführtem Papier, dieser Polsterauflage sowie Brennholz, welches von einem nahe gelegenen Einfamilienhaus stammte, entzündete er schließlich unmittelbar neben dem zuvor aufgebrochenen PKW ein Feuer.

In weiterer Folge verließ der Beschuldigte zu Fuß den Tatort mit dem Pilotenkoffer und der Stofftasche.

Das Feuer breitete sich rasch aus und setzte insgesamt 3 PKW in Vollbrand. Ein Angestellter des Hotels bemerkte um 03.27 Uhr das Feuer und verständigte die FF Flachau. Er und der Hotelbesitzer versuchten das Feuer noch unter Kontrolle zu bringen, was jedoch nicht gelang.

Die FF Flachau konnte den Brandherd schließlich unter Kontrolle bringen, worauf umfangreiche Ermittlungen der zuständigen Sektorstreife eingeleitet wurden.

Der Beschuldigte ging vom Tatort zu Fuß mit der Diebsbeute in Richtung Flachauwinkl, wo er schließlich von einem Lieferanten aufgenommen wurde. Einem zufällig vorbeifahrenden Taxilenker kam dieser Vorfall verdächtig vor, worauf dieser die Polizei verständigte.

Der Täter konnte im Bereich des Parkplatzes der Talstation in Flachauwinkl von den Beamten angehalten und zur PI Flachau eskortiert werden.

Nach längerem Leugnen gestand der Beschuldigte schließlich die Tat, konnte jedoch den Grund seines Handelns nicht mehr ange-

ben.

Auf Grund der Brandstiftung des Beschuldigten entstand ein Schaden von ca. 100.000.- EURO.

Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft Salzburg ordnete diese Haft und die Einlieferung in die JA Salzburg an.

Die ersterhebenden Beamten GI NAGL Manfred, Asp ESSL Michaela, BezInsp WALLA Jürgen und GI PFEIFENBERGER Hermann konnten den Täter ausforschen und festnehmen. Die Amtshandlung wurde dann von der Kriminaldienstgruppe des Enns-Pongau (GI ORTNER Peter und RI SCHÄFER Gerald) zum Abschluss gebracht.

Christian Grünwald

Erfolge im Pinzgau:

Zwei Suchtgiftdelikte hintereinander

Ende Februar 2010 wurde die Sektorstreife Neukirchen 1, besetzt mit Bernd Ludl und Siegfried Hauser in eine Wohnung nach Mühlbach beordert, nachdem eine Mutter in der Handta-

sche ihrer 15jährigen Tochter Drogen vorgefunden hatte.

Die anschließende gezielte und „ausdauernde“ Nachfrage ergab, dass das Mädchen den Lieferanten bekannt gab und dass dieser noch erhebliche Mengen an Suchtmittel zu Hause lagern soll.

Daraufhin wurde der Suchtgifthund „Rocky“ (Diensthundeführer Loicht) angefordert, um mit diesem gemeinsam die Wohnung des Verdächtigen zu durchsuchen.

In der Zwischenzeit suchten die beiden Kollegen eine Person auf, die aufgrund von vorangegangenen Ermittlungen in den Verdacht geraten war, einen Einbruch begangen zu haben. Bereits beim Betreten der Wohnung wurde ein starker Geruch nach Cannabis wahrgenommen. Seitens des Verdächtigen wurde eine freiwillige Nachschau gewährt, wobei mit Hilfe des inzwischen eingetroffenen Suchtgifthundes „Rocky“ 35 Gramm Cannabisharz und 85 Gramm Cannabis sichergestellt werden konnte.

Die anschließende Nachschau beim Erstgenannten ergab 50 Gramm Cannabisharz, 60 Gramm Cannabis und 120 Gramm Speed!

Eine nette Ausbeute in kurzer Zeit.

Erwin Eder

**Wir gratulieren den
Kolleginnen und Kollegen
für die
ausgezeichneten Erfolge !!**

LPSV - Salzburg

Sektion Fußball

Landesmeisterschaft 2010 - 3. Hallenlandesmeisterschaft

Am 09.04.2010 wurde durch den LPSV Salzburg – Sektion Fußball, die 3. Hallenlandesmeisterschaft der Polizei veranstaltet.

Durch unseren langjährigen Auswahlspieler Wolfgang LOTT konnte von der Gemeinde Wals-Siezenheim die Sporthalle „Walserfeld“ organisiert werden und die Halle wurde uns von Hr. Bgm. BR Ludwig BIERINGER für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

An dieser Veranstaltung nahmen insgesamt 15 Mannschaften teil und es erfolgte eine Auslosung zu drei 5er-Gruppen, wobei

die ersten drei Mannschaften von der LM 2009 (BZS-Großgmain 03/08, BZS-Großgmain 09/08 und die PI Gnigl/Itzling) gesetzt waren. Die restlichen Mannschaften wurden am 06.04.2010 in die einzelnen Gruppen gelost.

In den drei Gruppen spielten die jeweiligen Mannschaften 1 Mal gegeneinander. Die Finalrunde der jeweils Gruppen-Ersten (PI Hallein, EKO-Cobra Sbg. und PI Gnigl/Itzling) spielten ebenfalls gegeneinander und ermittelten so den LM 2010.

Das erste Spiel zwischen dem EKO-Cobra Salzburg und der PI Hallein endete

mit 1:1. Die zweite Partie zwischen dem EKO-Cobra Salzburg gegen die PI Gnigl/Itzling endete mit 3:0 und auf Grund des besseren Torverhältnisses (PI Hallein:PI Gnigl/Itzling 3:1) entschied das EKO-Cobra Salzburg dieses Turnier für sich und ist nun Hallenlandesmeister 2010 des LPSV Salzburg.

Im Zuge der weiteren Platzierungsspiele kam es dann zu folgendem Ergebnis der Hallen-Landesmeisterschaft 2010:

Im Anschluss an das Turnier erfolgte die Siegerehrung im Kantinenbereich der Sporthalle. Durch den Präsidenten des LPSV Salzburg, Generalmajor Ernst KRÖLL, Ver-

1. EKO-Cobra Salzburg
2. PI Hallein
3. PI Gnigl/Itzling
4. BZS Großmain 03/08
5. SPK-Krim. Ref. Salzburg
6. BZS Elsbethen 35/09
7. Wallerseekickers
8. BZS Großmain 09/08
9. BPK Pongau
10. AGM Salzburg
11. FC Real LKA Salzburg
12. PI Bahnhof
13. Linke Salzachseite
14. BZS Großmain 33/09



Foto: Alle LPK Doku Hubert Stürzl Im Bild: Turniersieger

treten der ÖBV Versicherung, Fr. Anna HUBER und dem Sektionsleiter LPSV-Fußball, Alois KRABB wurden die Ehrenpreise für die sechs erstplatzierten Mannschaften übergeben. Gesponsert wurden diese Ehrenpreise von der Personalvertretung der Polizei Salzburg.

Der Wanderpokal (Glasstier) für die siegreiche Mannschaft des EKO Cobra Salzburg (wurde von der Polizeigewerkschaft Salzburg im Jahr 2008 gespendet) verbleibt nun ein Jahr beim EKO-Cobra Salzburg.

Da die Durchführung einer solchen LM nicht ohne „Helferlein“ durchführbar ist, möchte ich mich auf diesem Wege ganz herzlich bei unseren Turnierleitern Wolfgang LOTT, Herbert SCHLICK und Peter REUTERS sowie bei den beiden Schiedsrichtern Gerhard FREIDL und Bruno SCHEIBER sowie unserem „Fotografen“ Hubert STÜRZL bedanken.

Weiters möchte ich mich auch bei unserem Präsidenten des LPSV Salzburg, Generalmajor Ernst KRÖLL, für die Dienst- und Sportfreistellungen der Teilnehmer bedanken.

Für die ausgezeichnete „Bewirtung“ zeigte sich Reinhard EBNER mit seinem Team verantwortlich.

Da eine solche Veranstaltung auch nicht ohne Unterstützung der Sponsoren möglich ist, möchte ich mich auch bei unseren Sponsoren herzlich bedanken:

Fa. ÖBV-Versicherung (Hr. Claudio COMPER, Hr. Alexander LANZINGER und Fr. Anna HUBER) – Fa. ELEKTRO-Hermann, – Fa. ASMUS (Hr. SEIDL Karl) - Fa. PUMA Salzburg (Hr. SELNER) - Lokal „Andreas Hofer Weinstube“ (Hr. GRUBER Roland) Stiegl Brauerei zu Salzburg (Hr. SETTARI Walter), Hr. Mike NUSSBAUMER, N&N Zaun- u. Torsysteme, Fa. Martha SCHWEIGER – Hr. Siegdried VORDEREGGER, Hr. Hannes KARL (Matchballspende) sowie Hr. Gerhard WIDHALM (VOEB) ebenfalls für eine Matchballspende.

Ich verbleibe mit sportlichen Grüßen für die Sektionsleitung Fußball

Franz Praher, GrInsp



Im Bild: 2. Platz PI Hallein



Im Bild: 3. Platz PI Gnigl-Itzling

Im Bild: 4.. Platz BZS-Großmain 03-08



Eröffnung PI Wals

In einer gemeinsamen Festveranstaltung wurden am 11.06.2010 die Dienststellen der AGM-Schengenfahndung und der neuen Polizeiinspektion Wals eröffnet. Zu dieser Veranstaltung waren von den beiden Dienststellen und der Gemeinde Wals-Siezenheim ca. 100 Ehrengäste geladen. Die Diensträume wurden vom Polizeiseelsorger Dr. Ignaz Steinwender und Ortpfarrer von Wals Mag. Hans Schwaighofer feierlich eingeweiht.

Im unmittelbaren Anschluss an die Eröffnungsfeierlichkeit wurden kurzfristig 50 der an der Fahndung und Festnahme der Täterin nach einer Kindesentführung im Europark beteiligten Bayerische und Salzburger Polizeibeamte von Fr. BM Dr. Maria Fekter geehrt. Den feierlichen Rahmen dazu bot die große Anzahl der Ehrengäste mit Fr. Innenministerin Dr. Maria Fekter, LH-StV Dr. Wilfried Haslauer, Sicherheitsdirektor Dr. Franz Ruf, Militärkommandant Brgd Bertold, LPK-Kdt-StV Obstlt Gottfried Gamsjäger, Bgm von Wals-Siezenheim und BR aD Ludwig Bieringer, Bgm von Großmain Sebastian Schönbuchner, den Gemeindevertretungen von Wals-Siezenheim und Großmain, der Polizeimusik, den Walser Landweherschützen, der Schnalzergruppe Wals und viele andere mehr. Die Bayerische Polizeidelegation wurde vom Polizeivizepräsidenten Oberbayern-Süd Robert Haimhofer angeführt.

Allen Teilnehmern wurde aufgrund der Dauer der Festveranstaltung und der herrschenden Außentemperaturen von 35 – 40 Grad einiges an Standfestigkeit abverlangt.

Nach mehrjähriger Standortsuche wurde unmittelbar neben der alten PI ein neuer Standort gefunden: in einem Mehrzweckgebäude des Salzburger Siedlungswerkes, gemeinsam mit Lebenshilfe und 15 Privatwohnungen. Damit blieb die zentrale Lage in unmittelbarer Nähe des Autobahnknotens Salzburg-West, zugleich aber im Wohngebiet Walsfeld gelegen, erhalten.

Nutzfläche 520 m² (alt 554), systemisiert 30 (tatsächlich 27), ausgelegt bis zu 40 Mitarbeiter. Das Herzstück ist ein versperrter Innenhof, großteils überdacht zum Abstellen von 5 Dienst-KFZ und eine Tiefgarage für 12 KFZ. Den Mitarbeitern stehen 5 große Kanzleien mit Mehrfacharbeitsplätzen, je eine eigene Aufnahmekanzlei für JD, AD und KD, ein Anhalteraum, 3 Dienstführungskanzleien, ein Sozialraum, der auch als Schulungsraum genutzt werden kann, sowie ein Fitnessraum zur Verfügung.

Die PI Wals umfasst mit den Gemeinden Großmain und Wals ein Überwachungsgebiet von 48 km² mit 16.000 Einwohnern (Haupt- u Zweitwohnsitz). Zu den Haupteinsatzgebieten zählen die Schwarzenbergkaserne mit dem Kommando Landstreitkräften (ca. 3000 Personen), das Fußballstadion Kleßheim (30.000 Zuschauer) und vor allem

die Lokalmeile Atrium-West mit bis zu 2500 Besuchern an den Wochenenden. Neben 10 Schulen sind an die 400 Gewerbebetriebe (ca. 20.000 Arbeitsplätze) im Rayon etabliert.

Die unmittelbare Stadtnähe und zentrale Lage bringt hohe Verkehrsfrequenzen an den Haupteinfallsstraßen in die Stadt Salzburg aber auch auf den Zufahrten zur A1 und A10 mit sich (100 VU mit Verletzung, 301 VU mit Sachschaden im Jahr 2009).

Die Kriminalitätsbelastung zeigt sich seit einigen Jahren leicht rückläufig:

2008: 937 Vergehen, 183 Verbrechen; 2009: 892 Vergehen, 189 Verbrechen. Im ersten Quartal 2010 ist vorerst ein weiterer Rückgang um rund 10 % zu verzeichnen.

Den Mitarbeitern bietet sich ob der Fülle der Anforderungen ein abwechslungsreicher Dienst in verschiedenen Einsatzgebieten an. Neben dem exekutiven AD (wochentags meist 4 Beamte) ist ein permanenter Kriminaldienst (2) eingerichtet. Die teils hohen Personaleinsätze an den Wochenenden (4-6 je Nachtdienst, Stadion 4-8) werden durch eine Vielzahl an Sonderverwendungen (1 Alpinist, 1 EE, 4 BVD, 1 KBD, 2 Musiker, 2 UKO, 1 Flugabschieber...) an den Wochentagen ergänzt.

Die Polizei konnte sich in dieser kurzfristig medial aufgewerteten Eröffnungsveranstaltung sehr erfolgreich präsentieren.

Foto:LPK Doku-Herbert Stürzl Im Bild: Kolleginnen und Kollegen der PI Wals und AGM Wals sowie Ehrengäste im Hintergrund

Engelbert Fuchs, CI





Foto:LPK Doku-Herbert Stürzl Im Bild: Fr. BM Dr. Maria Fekter mit den geehrten Kolleginnen und Kollegen und den Eltern des entführten Babys

Ehrungsfeierlichkeiten im Rahmen der Eröffnung der PI Wals

Bundesministerin für Inneres Maria Fekter ehrte am 11. Juni 2010, im Rahmen der Eröffnung der Polizeiinspektionen Wals und AGM, die Polizistinnen und Polizisten, die durch ihre kompetente und effiziente grenzübergreifende Zusammenarbeit zur raschen Auffindung des Salzburger Babys und Festnahme der Tatverdächtigen maßgeblich beigetragen haben.

Die Polizei hat in vorbildlicher Weise gezeigt, wie gut die Zusammenarbeit zwischen der österreichischen und der deutschen Polizei funktioniert, nämlich unkompliziert, unbürokratisch, zielorientiert, erfolgreich und höchst professionell.

Für ihren vorbildlichen und engagierten Einsatz wurden folgende Polizistinnen und Polizisten stellvertretend für alle Beteiligten geehrt:

Österreichische Polizistinnen und Polizisten:

Josef Holzberger, Gerhard Waltl, Herbert Hanetseder, Gerhard Ebner, Michael Gratzer, Richard Wimmer, Günter Neulenter, Günther Nemetz, Martin Nief, Gotthard Gauglhofer, Kerstin Ebenberger, Sieglinde Pfeifenberger, Sarah Bründlinger, Johannes Aigner, Bernhard Ebenberger, Martin Schmuck, Herbert Göttinger, Markus Krie-

ger und Otto Rößlhuber.

Bayerische Polizistinnen und Polizisten:

Hans-Peter Butz, Bernhard Resch, Franz Sommerauer, Johann Speicher, Konrad Danner, Marco Kellermann, Rupert Moka, Franz Haslberger, Dr. Walter Buggisch, Benno Trettwer, Werner Lehnhöfer, Horst Hänsch, Gerhard Schaffner und Robert Herbst.

PN

**BERGGASTHAUS
SPORTALM**
Hans Struber KG
5754 Hinterglemm, Reiterkogel
Tel. 0 65 41/79 72

Schwerverkehrskontrollen - jetzt auch in den Bezirken

Nach jahrelangen Verhandlungen innerhalb der EU ist die Neuregelung im Bereich der Sozialvorschriften, der Arbeitszeitbestimmungen und des Kontrollgerätes im Straßenverkehr abgeschlossen.

Im Bereich des Verkehrsrechtes wurde die europäische Lenk- und Ruhezeitenverordnung geändert und mit der neuen Verordnung 561/2006 mit April 2007 in Kraft gesetzt. Die Vertragsstaaten sind gefordert, regelmäßige Kontrollen im Sinne der EU Richtlinie durchzuführen.

Neben einer bestimmten Kontrollintensität ist auch eine Berichtspflicht an die nationalen Behörden bis zu den Kontrollbehörden der anderen Mitgliedsstaaten vorgesehen.

Mit Ende des Jahres 2009 wurde auch dem Bezirk Tamsweg ein entsprechendes Equipment übermittelt, welches ein Datendownload von den mit 1. Mai 2006 in neu zugelassene Schwerfahrzeuge eingebauten digitalen Kontrollgeräten ermöglicht.

Um diese, neben jener mit herkömmlichen Schaublättern ausgerüsteten KFZ, effizient einer Kontrolle zu unterziehen, bedarf es einer ständigen Beschäftigung mit der Materie. Dies ist besonders in der praktischen Kontrolltätigkeit gegeben.

Die beiden kurz eingeschulten Beamten, welche engagiert an die Sache herangingen, haben in regelmäßigen monatlichen Kontrollen bereits einige in die Kategorien „Geringfügige Verstöße, Schwerwiegende Verstöße bis Sehr schwerwiegende Verstöße“ eingeteilten Anzeigen der Behörde vorgelegt.

Bei den Kontrollen werden die Lenkpausen, die tägliche sowie die wöchentliche Ruhezeit, die Lenkzeiten und Fahrtunterbrechungen sowie weitere Bestimmungen nach dem KFG überprüft.

Meist werden von Lenkern mehrere Verstöße begangen, welche zu empfindlichen Geldstrafen führen, da sie nebeneinander (kumulativ) verhängt werden.

Es ist allerdings zu hoffen, dass nicht durch weitere Einsparungen Schwerverkehrskontrollen unterbleiben und somit die Sicherheit im Schwerverkehr darunter leidet.



Foto: Reinhard Santner Im Bild: GI Robert Fuchsberger in seinem Element



Foto: Reinhard Santner Im Bild: Dako-Team im Bezirk Tamsweg: AI Peter Wiedemaier und Robert Fuchsberger

Arbeitsgemeinschaft Betriebssport

Markus-Sittikus-Straße 10 · 5020 Salzburg
Tel.: 0 66 2-86 87-401 bis 404 · Fax-Dw. 450
E-Mail: betriebssport@ak-salzburg.at
www.ak-salzburg.at

Wir organisieren unter anderem:

Landesbetriebsmeisterschaften Hallen- und Feld-Fußball, Dart, Kart, Tischtennis, Kegeln, Volleyball, Eisstock und Asphaltstock. Fitgymnastik- und Golf-Schnupper-Kurse.
Gesundheitssportangebote für Betriebe, Lehrlinge und Frauen.

WIR FÖRDERN DEN SPORT!

**BLEIB FIT
MACH MIT!**





Alle Fotos: Polizeimusik Im Bild: Benefizkonzert bei der SCA Salzburg



Im Bild: Schlagzeuggruppe der Polizeimusik GI Löcker, RI Zaremba und AI IR. Fallwickl



Im Bild: Kinder des SOS Kinderdorf mit dem Leiter des Kinderdorfes, Leiter der Marketingabteilung der Salzburg Milch und Kapellmeister Hermann Sumetshammer



Im Bild: Manager der SCA Salzburg Mag. Thomas Wagner und Kapellmeister Hermann Sumetshammer nach dem Benefizkonzert für die Kinderkrebshilfe

Polizeimusik Salzburg

Im ersten Halbjahr 2010 kann die Polizeimusik Salzburg auf mehrere sehr erfolgreich verlaufene Ausrückungen zurückblicken. Traditionell begann die Saison mit dem Polizeiball, heuer wieder einmal im Europasaal des Salzburger Congresscenters. Die von Stabführer Josef Pirker einstudierte Marschshow wurde dieses Jahr bereits bei der Eröffnung dargeboten und kam beim anwesenden Publikum wie in den vergangenen Jahren sehr gut an. Am 20. März 2010 wurde vom Lionsclub Wals-Siezenheim in der Walsfeldhalle zu Gunsten von Special Olympics ein Benefizkonzert mit der TMK Wals, der Militärmusik Salzburg und der Polizeimusik Salzburg organisiert. Bei dem Konzert konnten sich 1400 Besucher über die Vielfalt der Blasmusik erfreuen. Da sich die 3 Orchester ohne Gage in den Dienst der guten Sache stellten, erbrachte die Veranstaltung einen Reinertrag von über € 25.000.-. Am 21. März wurde in St. Margarethen im Lungau ein Kirchenkonzert zu Gunsten der Renovierung einer Kapelle gespielt. Dies war für die Musiker eine besondere Herausforderung, da an 2 aufeinanderfolgenden Tagen 2 völlig verschiedene Konzerte aufgeführt wurden. Am 24. April 2010 gab die Polizeimusik Salzburg auf Einladung der SCA Salzburg ein Benefizkonzert anlässlich dem 20. Jahrbjubiläum des Einkaufszentrums. Der Kinderkrebshilfe Salzburg wurde von Geschäftsführer Thomas Wagner ein Betrag von € 1500.- übergeben, weil die Polizeimusik auf ihre Gage verzichtete. Am 7. Mai 2010 wurde das neue Hochregallager der Salzburger Alpenmilch (früher Milchhof Salzburg) eröffnet und die Polizeimusik durfte diese hochrangig besetzte Veranstaltung musikalisch umrahmen. Anstatt der Gage wurden die 11 Familien des SOS Kinderdorfes in Seekirchen 3 Wochen lang mit Milchprodukten (Wert der Milchprodukte € 1000.-) der Salzburger Alpenmilch verwöhnt. Kapellmeister Hermann Sumetshammer konnte sich dabei im SOS Kinderdorf Seekirchen überzeugen, dass die Kinder dort in einem sehr guten Umfeld aufwachsen. Es wurde dabei auch das erste behindertengerechte SOS Kinderdorfhaus in Österreich, das gerade vor der Fertigstellung war, besichtigt. Am 2. Juli spielte die Polizeimusik Salzburg beim Tag der Exekutive im LPK in der Alpenstraße.

Einige Veranstaltungen in diesem Jahr sind noch ausständig. Am 25. August wird im Mirabellgarten ein Leuchtbrunnenkonzert gespielt. Von 27. bis 29. August wird die Polizeimusik auf Einladung der La Banda di Cortina d'Ampezzo nach Italien fahren und dort den österreichischen Blasmusikverband vertreten. Im Herbst wartet noch eine besondere Herausforderung auf die Musiker der Polizeimusik Salzburg. Es ist nämlich eine CD-Produktion geplant. Bisher wurden im ORF-Studio Salzburg schon einige Titel eingespielt, aber eine komplette CD ist eine völlig andere Situation, da dafür nur 3 Tage zur Verfügung stehen und dann muss alles auf Band sein. Es wird dies ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der Polizeimusik Salzburg sein und wir freuen uns schon auf die kommende Herausforderung.

In diesem Sinne freuen wir uns auf die nächsten Ausrückungen und hoffen unter den Zuhörern viele Kolleginnen und Kollegen begrüßen zu dürfen.

Abschließend möchte ich alle Kolleginnen und Kollegen einladen, die ein Blas- oder Schlaginstrument spielen, bei uns mitzuspielen. Wir freuen uns auf zahlreiche Rückmeldungen.

Unter www.Polizeimusik-Salzburg.at seid ihr immer über die Aktivitäten der Polizeimusik Salzburg informiert.

Hermann Sumetshammer



Foto: AGM Im Bild: die Kolleginnen und Kollegen der PI AGM Salzburg-Wals

Polizeiinspektion AGM Salzburg-Wals

Eine Dienststelle stellt sich vor:

Aufgrund der mit Jahresbeginn 2008 erfolgten Osterweiterung der Schengenaußengrenzen sowie aus daraus resultierenden fahndungstechnischen Überlegungen ergab sich für das BMI die Notwendigkeit, schlagkräftige operative Einheiten in den Bundesländern - „Schengendienststellen“ zu errichten.

Gelungener Start:

Am 01.01.2008, um 07.00 Uhr morgens traten 4 Beamte zum ersten Mal ihren Dienst auf der neu gegründeten Polizeiinspektion PI Münchner Bundesstraße AGM in Wals ihren Dienst an. Nachdem vom PI Kommandanten beim LPK Salzburg die Einsatzbereitschaft gemeldet worden war, begab sich die erste Streife in den Außendienst. Eine Stunde später war der erste Fahndungserfolg zu verzeichnen – ein gestohlener Ford Escort konnte sichergestellt werden.

Personal:

Die Dienststelle ist mit 62 Beamten sy-

stemisiert.

Iststand: 23

dienstbarer Stand: 21

Derzeit verrichten 4 weibliche Beamte auf der PI AGM Salzburg-Wals Dienst.

Durch die Vielfalt von Beamten mit Sonderverwendung (über 60 % des Personalstandes) werden die regulären Polizeiinspektionen in Salzburg stark entlastet:

- 4 Einsatztrainer (davon 2 Bundestrainer)
- 1 Leistungssportler,
- 1 Sanitäter,
- 2 Mitglieder der EE,
- 4 Mitglieder der TEG,
- 1 PAD / EDD Landestrainer.

Aufgaben und Zuständigkeiten der Dienststelle:

Die PI AGM Salzburg-Wals ist dem LPK Salzburg – Organisation und Einsatzabteilung untergeordnet. In kriminalpolizeilicher Hinsicht untersteht sie unmittelbar der Si-

cherheitsdirektion Salzburg, in verwaltungsrechtlicher Hinsicht sind die Polizeiorgane jener Bezirksverwaltungsbehörde zuzurechnen in deren Sprengel sie einschreiten. Durch diese Regelung ist gewährleistet, dass die Beamten Amtshandlungen im Bundesland Salzburg immer innerhalb der richtigen Behördenzuständigkeit verrichten.

Zu den Aufgaben gehören die Kontrolle internationaler Reisezüge, relevante Vorgänge beim Flughafen Salzburg, die Fahndung entlang der Hauptverkehrsrouten im Bundesland sowie im Ballungsraum Salzburg.

Die Erfahrung und dienstliche Notwendigkeit haben gezeigt, dass mehr als 70 Prozent der Außendiensttätigkeit im Bereich Salzburg Stadt und den angrenzenden Randgemeinden erforderlich ist.

Die operative Umsetzung erfolgt sowohl bei bezirksübergreifenden Schwerpunktkontrollen als auch durch punktuell eingesetzte Streifen. Die Art der Streifen wird täg-

lich flexibel gestaltet und richtet sich maßgeblich nach der Kriminalitätsentwicklung im Bundesland. Bei der täglichen Frühbesprechung wird je nach Bedarf festgelegt ob der Außendienst in Uniform oder Zivilkleidung zu verrichten ist. Gegebenenfalls werden grenzüberschreitende gemischte Streifen mit deutschen Polizisten durchgeführt.

Die Hauptaufgaben liegen in der Bekämpfung der illegalen Migration und artverwandter Delikte wie Schlepperei und damit verbundene Delikte z.B. illegale Prostitution - weiters die Bekämpfung des illegalen grenzüberschreitenden Handels mit Suchtmitteln, Waffen und Sprengstoffen, KFZ-Verschlebung, die Verbringung von Diebstahlgut ins Ausland sowie die Bekämpfung von Delikten im Zusammenhang mit gefälschten oder verfälschten Dokumenten.

Der Fahndungsdienst erfordert höchsten Einsatz aller Beamten:

Um die Vielzahl der für die Erfüllung der spezifischen AGM Amtshandlungen notwendigen Fertigkeiten zu erlernen mussten die Beamten teils über 150 Stunden die „Schulbank“ drücken. Das Erkennen von gefälschten Dokumenten, von Sprengstoffen, von illegalen Suchtmitteln, von manipulierten KFZ und die Handhabung der für spezifische Untersuchungen notwendigen Geräte (z.B. Dokubox) sowie eine intensive Schulung hinsichtlich Fremden- und Asylrecht seien hier nur auszugsweise erwähnt.

Eine weitere Herausforderung stellt die äußerst hohe Außendienstpräsenz an die „Schengenbeamten“ dar. Ca.90 Prozent des Dienstes verbringen die Polizisten auf der Straße, um nach illegalen Ausländern, ausgeschriebenen Personen und gestohlenen KFZ zu fahnden. Lediglich die Journaldienststunden und die Zeit, die zur Aufarbeitung der angefallenen Fälle benötigt wird, werden auf der Dienststelle verbracht.

Im Jahr 2009 wurden unter anderem:

- 20 gestohlene KFZ sichergestellt,
- 228 Festnahmen durchgeführt,
- 206 EKIS – SIS Treffer erzielt und
- ca. 160 Gerichtsanzeigen erstattet.

2 Jugendliche konnten ca. eine halbe Stunde, nachdem sie in Lieferung versucht hatten einen Taxilenker nach einem Raubüberfall zu ermorden, festgenommen werden.

2 Räuber konnten im Rahmen der Alarmfahndung festgenommen werden.

1 Großbetrüger wurde bei einer Fahndungstreife auf der A1 festgenommen.

Durch intensive Ermittlungen und ausgezeichnetes kriminalistisches Vorgehen konnte 31 Asylwerbern Identitätsbetrug und teilweises Sozialleistungsbetrug nachgewiesen werden. Die bisher ermittelte Schadenssumme beträgt mehr als 135.000 Euro.

Die Anzahl der Anzeigen nach der STPO ist besonders hervorzuheben, da auf der PI an und für sich keine Anzeigen erstattet werden. D.h. die Delikte entstammen zum überwiegenden Teil der Fahndungstätigkeit.

Um diese hervorragenden Fahndungserfolge erzielen zu können, mussten im vergangenen Jahr weit über 100.000 Kfz und 35.000 Personen im EKIS – SIS und Interpol (i 24/7) angefragt werden.

Gegenüber dem Jahr 2008 konnte eine Steigerung der Fahndungserfolge um nahezu 50 % erzielt werden. Dies ist zum einen auf Personalaufstockungen, zum anderen auf die erfolgte Ausbildung und das Greifen der Fahndungsstrategien, aber vor allem auf die hohe Motivation, den persönlichen Einsatz und den Fleiß der eingesetzten Beamten zurückzuführen.

Die PI AGM Salzburg-Wals sieht sich als erfolgsorientierte operative Fahndungseinheit und Servicedienststelle für Stadt und Land Salzburg, sei es durch Unterstützung von Kollegen bei gefährlichen Einsätzen (Rudolfskai, Schlägereien, Widerstand gegen die Staatsgewalt etc.), Alarm- und Großfahndungen oder durch Hilfe bei komplizierten Amtshandlungen gegen Fremde.

Richard Hribernigg, CI



Foto: AGM



Foto: AGM



Dienstjubiläen:

25 - Jahre:

Rudolf Messner
Hans-Peter Pollhammer
Alois Pötzelsberger
Herbert Stockklauser

Eduard Harant
Karl Ehrenbrandtner
Harald Wass

40 - Jahre:

Johann Pollstätter

Ruhestandsversetzungen:

Ludwig Figallo
Johann Turetschek
Karl Haslauer
Josef Bernegger
Rudolf Wetzlmaier
Alexandra Gmeiner

Franz Hansmann
Ferdinand Hann
Erich Vidmar
Wilhelm Annamichl
Otmar Kandler

Siegfried Gruber
Helmut Lämmerhofer
Otto Fink
Gerhard Ebster
Johann Primschitz

Geburtstage April, Mai und Juni 2010:

88 Jahre:

Friedrich Reiter
Oskar Freinbichler
Oswald Fink

87 Jahre:

Franz Janka

85 Jahre:

Sebastian Aschner
Karl Reichenpfader

80 Jahre:

Ferdinand Köglberger
Johann Moosbauer
Franz Berger
Georg Schwaiger
Gottfried Gamsjäger
Alexander Reiter

75 Jahre:

Fritz Streicher

60 Jahre:

Ludwig Figallo
Max Berger
Rudolf Wetzlmaier
Johann Turetschek
Erich Vidmar
Karl Haslauer
Ferdinand Hann
Maria Lindner
Josef Bernegger

50 Jahre:

Gerhard Rosegger
Friedrich Fischer
Rudolf Gollackner
Andreas Stegbuchner
Gerhard Ebner
Ursula Nagy
Richard Macheiner
Erwin Scheinast
Wilhelm Annamichl
Walter Pritz
Johann Moser
Ulrike Putz
Josef Obermüller
Robert Putz
Monika Hechelbacher

40 Jahre:

Karl Huber
Josef Meissl
Hans Bayr
Jutta Reinthaler
Alois Grünwald
Markus Gastelsberger
Gerhard Schöppl



Auszeichnungen:

Alfred Mayer - Goldenes Verdienstzeichen der Republik Österreich

Dietmar Wimmer - Goldene Medaille am roten Band der Republik Österreich

Exekutivdienstzeichen:

Paul Pirchner, Manfred Ottenbacher, Franz Feldbacher, Johann Promberger, Johannes Hofinger, Thomas Höller, Walter Promock, Horst Hanetseder, Manfred Wieland, Konrad Thetter, Rudolf Hinterseer, Franz Fessler, Günter Althammer, Otto Hable, Heinrich Mairinger, Hubert Zipperle, Paul Ehgartner, Heinrich Leitner, Wolfgang Winkler, Manfred Fuchs, Gregor Quehenberger, Cyriak Gschwendtner, Gert Stammler, Hermann Schröck, Andreas Wind, Josef Reiter, Johann Moser, Wolfgang Laubichler, Franz Dorfer, Peter Lerchner, Johann Schiefer

Voll auf Kurs!

LAbg. Heidi Hirschbichler
ÖGB-Landessekretärin

Walter Androschin
FSG-Vorsitzender

Siegfried Pichler
AK-Präsident und
ÖGB-Landesvorsitzender

**Mehr Steuergerechtigkeit
für Arbeitnehmer und
Arbeitnehmerinnen!**

FSG Sozialdemokratische GewerkschafterInnen
Markus-Sittikus-Straße 10, 5020 Salzburg

www.fsg.or.at



9. Polizei - Tischtennis - Bezirksmeisterschaft 2010

Zum 9. Mal ging es an die Austragung der bereits traditionellen Tischtennis-Bezirksmeisterschaft, zum 8. Mal mit Gästeklasse und zum 4. Mal als Polizei!

Es konnten am 23.04.2010 in der HS Hallein-Burgfried 25 Gäste und 12 Kollegen, darunter 8 Damen begrüßt werden und alle gingen wieder ambitioniert an die grünen Tische. Heuer wurden die Gäste von Karin & Ingrid gastronomisch betreut und von den „Ehrenschildern“ Bezirkshauptmann Klaus AIGNER und Bezirkspolizeikommandant Paul PIRCHNER begrüßt.

Nach 114 Matches und knapp 400, teils hochklassigen, hart umkämpften Sätzen standen Sieger und Platzierte in 7 Klassen fest:

Einzig und allein im Gäste-Finale über 4 Sätze gelang Raimund REISINGER gegen Toni WALLINGER die Titelverteidigung!



Das Damen-Finale entschied Hildegard LETTNER gg Greti KUMMERER!

Obstlt Paul PIRCHNER und Bezirkshauptmann HR Dr. Klaus-Dieter AIGNER begrüßten bei der wieder einmal bestgelungenen Abendveranstaltung die Gäste, darunter Ingrid LÜFTENEGGER von der GKK, Anna HUBER und Claudio COMPER von der ÖBV, unseren BAWAG Betreuer Christian DUFT wie auch Walter KUMMERER, alles treue Unterstützer der Veranstaltung! Der nach seinen Verpflichtungen eintreffende Bürgermeister Christian STÖCKL ließ es sich wie letztes Jahr nicht nehmen, auf der E-Gitarre einige „CCR“ Songs zum Besten zu geben und begeisterte damit das Publikum!

Das Polizei-Finale sah gleich zwei neue Gesichter: Premieren Teilnehmer Richard REITER rang Premierenfinalist Werner FORSTNER nieder!

Im Supermix-Doppel gelang dem Neuling dasselbe Kunststück: Richard REITER und Omelan CHAREWICZ bezwangen im Finale über die volle Distanz Werner FORSTNER / Klaus AIGNER.

Nur im Polizei-Doppel unterlag Sensationseinsteiger Richard REITER mit Werner FORSTNER ebenfalls im 5. Satz dem Sieger-Duo Paul PIRCHNER / Horst TEMEL und holte seine einzige und die dritte Silberne seines Partners!

Im Mixed-Doppel setzten sich Oliver JEDLICKA / Kurt GRUBER gegen Walter KUMMERER jun / Andreas AIGNER durch!

Im B-Finale siegte Gerhard SCHIERHUBER gegen Omelan CHAREWICZ.



Das bestens eingespielte und lediglich mit dem vorverlegten „Rapid-Match“ unzufriedene Organisationsteam Oliver JEDLICKA und Werner FORSTNER nahm die Siegerehrung im „Rupertigwölb“ des Hofbräu Kaltenhausen, wie immer stimmungsvoll umrahmt vom „Laterndl-Trio“ mit Hausmusikant Hans-Peter, vor.



Wir bedanken uns bei Sponsoren, Teilnehmern und Gästen und freuen uns auf ein Wiedersehen bei den
10. Tennengauer Polizeimeisterschaften 2011!

Oliver Jedlicka

Ausmusterung des Grundausbildungslehrganges S-PGA 3/08

Insgesamt 23 Aspiranten/Innen wurden nach Abschluss der Dienstprüfung am 21. Mai 2010 aus dem Bildungszentrum Großgmain der Sicherheitsexekutive des BM.I ausgemustert und mit 1. Juni 2010 dem Stadtpolizeikommando Salzburg sowie den Bezirkspolizeikommandos des Landespolizeikommandos für Salzburg zur weiteren Dienstvernehmung zugeteilt. Besonders hervorzuheben ist, dass 70 Auszeichnungen an die 23 Kolleginnen und Kollegen vergeben werden konnten.

Am 27. Mai 2010 wurde im Beisein vieler Eltern und Angehöriger, von Ehrengästen, der Personalvertretung und den zuständigen Klassenlehrern im feierlichen Rahmen, welcher von der Polizeimusik Salzburg musikalisch umrahmt wurde, im Brennhofgewölbe der Gemeinde Werfen die Ausmusterungsfeier sowie die Übergabe der Dienstprüfungsdekrete und Auszeichnungen vorgenommen.

Die FSG in der Polizeigewerkschaft gratuliert zur bestandenen Dienstprüfung recht herzlich.



Fotos: LPK Doku Im Bild links: Ulrich Andexer, Florian Birnbacher, Hannes Doppler, Josef Doppler, Herbert Göttinger, Stefanie Eisenmann, Dominik Grüniger, Carina Guggenberger, Martina Haidinger, Markus Hettegger, Christoph Kornberger, Jörg Daniel Kriechbaum, Roland Langer, Karl Lassacher, Peter Müllner, Brigitte Preindl, Kerstin Rieberer, Georg Rohmoser, Martin Schmuck, Thomas Schwab, Anna Maria Thalhammer, Elisabeth Joy Vince, Michael Walcher und Mag Markus Weitgasser
 Im Bild rechts: Oberst Ernst Grill bei der Festansprache mit Ehrengästen

Tel: +43 (0)6245 820 30
www.city-taxi.at

CITY-TAXI

**24h Taxifahrten
 Flughafen Transfers
 Personentransporte aller Art**

**24h Berge- & Abschleppservice
 europaweite KFZ Rückholung
 Fahrzeugtransporte bis 7,5t**

BAS
 Berge- & Abschleppservice

www.bergeservice.at **Tel: +43 (0)664 133 44 44**

Wir gedenken unserer Toten:



Grlnsp i.R. Franz Fricker (Jahrgang 1947), zuletzt Mitarbeiter der PI Saalfelden, ist am 22.05.2010 verstorben. Die Beerdigung fand am 26. Mai 2010 in Leogang statt.

Bezlnsp i.R. Josef Schmid (Jahrgang 1917), zuletzt Mitarbeiter am GP Hallein, ist am 21.04.2010 verstorben. Die Verabschiedung fand am 24. April 2010 in Bad Vigaun statt.

Grlnsp Franz Hinterberger (Jahrgang 1967), zuletzt Mitarbeiter der API Sankt Michael im Lungau, ist am 01.04.2010 verstorben. Die Beerdigung fand am 7. April 2010 in Sankt Michael im Lungau statt.

Revlnsp i.R. Erwin Strobl (Jahrgang 1920), zuletzt Mitarbeiter der BPD Salzburg, ist am 03.06.2010 verstorben. Die Beerdigung fand am 10. Juni 2010 auf dem Kommunalfriedhof statt.

Abtlnsp i.R. Konrad Weissenbacher (Jahrgang 1918), zuletzt Lehrer bei der Schulabteilung Werfen, ist am 07.06.2010 verstorben. Die Beerdigung fand am 11. Juni 2010 in Elsbethen statt.

Am 16. April 2010 wurde ein alter „Schlager“ wieder frisch ins Leben gerufen. Nach einigen Jahren Pause wurde wieder das Stockschießen „Zell gegen Saalfelden“ aufgewärmt. Traditioneller Weise hätte das Stockschießen bereits im Winter auf einer Naturbahn stattfinden sollen, allerdings spielte zum damaligen Termin das Wetter nicht mit und die zuvor bestens vorbereitete Eisbahn schmolz im Regenwasser dahin und wurde unspielbar. Deshalb erfolgte nun der Wettkampf auf der Asphaltbahn in Thumersbach.

Im ersten Duell wurde das Essen ausgespielt. Obwohl die einzelnen Kehren durchaus knapp verliefen und meist fast das ganze „Spielermaterial“ beider Mannschaften aufgegangen ist, konnten die Saalfeldner nur bis zum 1:1 mithalten, dann schrieben nur noch die Zeller an und siegten souverän!

Derselbe Spielverlauf zeigte sich dann auch im Kampf um das Getränk, womit die schwere Niederlage der Saalfeldner besiegelt war.

Nach einigen verbalen Seitenhieben, die sich einige Zeller im Soge ihres Erfolges nicht verbeißen konnten, endete der vorerst sportliche Wettkampf in einem netten geselligen gemeinschaftlichen Abend, bei welchem natürlich seitens der Saalfeldner eine Revanche im nächsten Jahr angekündigt wurde. Somit steht schon jetzt fest, dass das Duell eine Fortsetzung haben wird!

Erwin Eder



Alle Fotos: Erwin Eder Im Bild: Gerhard Ebster: In freudiger Erwartung des Stockes Siegermoar Ebster Gerhard, dahinter doch schon etwas nachdenklich Verlierermoar Schwaiger Hermann, übrigens die anderen niedergeschlagenen Gestalten am Rande der Bahn – alles Saalfeldner

Stockschießen Zell gegen Saalfelden



Fingerzeig: Der Saalfeldner Moar muss es richten und ist als Letzter nochmals dran, Bliem Franz zeigt mit dem Finger an, oder? Bangen: Kommt der Stock richtig an? Banges Warten..



Schwaiger Hermann: Obwohl der Saalfeldner Moar Schwaiger Hermann um jeden Zentimeter feilschte, konnte die Niederlage nicht abgewendet werden, am Foto Braun Herbert, Schwaiger Hermann und rechts neben der Frau Bezirksanwältin zwei grinsende Zeller, Moar Ebster Gerhard und Hasenauer Georg



Streitberger Peter: Volle Konzentration und Anspannung pur

Vorsorge · Zukunft
Euro vom
Bundesministerium
für Finanzen
Bis zu **203,74**
Lebensversicherung

S-VERSICHERUNG

VIENNA INSURANCE GROUP

**Garantiert staatlich
gefördert in Pension
mit der s Privat-Pension**

Auf der Suche nach der richtigen Vorsorge? Mit der s Privat-Pension schaffen Sie sich Ihre finanzielle Unabhängigkeit im Alter und können die volle staatliche Förderung in Anspruch nehmen.
Kommen Sie jetzt zu Ihrem Kundenbetreuer in Erste Bank und Sparkassen.